

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408**

**[S.l.], [15. Jh.]**

65. Der tychner sagt ein guet lere

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Und sal d' nicht schön  
 Und die reichen fräule barge  
 Lay liegen als die zarten  
 In den garten da ist nicht imo  
 Wanne die wawe myne  
 Die treyt uns alle zu hienelreich  
 Got helff uns dar guedig bleich  
 Und nach uns alle ynfn samen  
 Sprecht alle frölichen dmei  
*der typhner sagt ein gut lere*  
**M**it kleiner hab ein man mich  
 In welch weise mir wol befragt  
 O wolg ym ein fräule nemen  
 Ich spech laß dir gezenen  
 Die uelozuchtig sie bekant  
 Wo sie nicht die schönst ym laut  
 Daz laß dir nicht besen vnnere  
 Da spech d' dymen lere  
 Er wolt han die schönstey fräule  
 So man sie irgent mocht beschäule  
 Sole sie ein pfenning woz mit han  
 Da spech ich zu d' einmen man  
 So bystu ewig bleich er slage  
 Schön fräule wolken trage  
 Duz gewat mit reiche zieren  
 Und an allen steten höfieren  
 Wo ein höfflin ist ge seit  
 Da wirt heimlich e gefreit  
 Welch die schönstey fräule wese  
 Die sullen bey d' höff genese

Dar umb wurdstu gegrüßt  
 Und wud weilen gen müßt  
 Und sie da hyn bringen tust  
 Und dem hab<sup>habe</sup> küssen müßt  
 Und gut gewant ob berly weiß  
 Daz sie da hyn künne mit fleiß  
 Wiltu dich dez wieder haben  
 So d' leifestu byt roud knaben  
 Und dem selbes her schaffe  
 Und wirt und weilen gestraffe  
 Wo demen weib die spate zühate  
 Alle fräule in dem laut  
 Reht ma da ma künz weil mache  
 Nedor ich arme byn d' smächte  
 Daz ich hyn noch h' nicht mag  
 Und gelebest nymmer lieben tag  
 Mit demen weib uelozuchtig spreche  
 Wiltu dan dem habe hyn geben  
 Und daz weip mit kleiden reiche  
 Daz mag du nicht wol gedichte  
 Mager durch sein weibes prägen  
 Bel tüt und wirt er hangen  
 Daz ym sinst nicht wunde er kante  
 Oberige ewige halbe schand  
 Reht ich ic die weisen sagen  
 Also wunt er ewe beiragen  
 D' zu allen höfen fert  
 Mit demen weibe und d' gert  
 Rube und welt und was er hat  
 Und selbst zu letzte bettely gat  
 So hat er zu d' schanden pflichte

Das man wolle n<sup>o</sup> k<sup>o</sup>uffen nicht  
 Das wer da heyme recht als gut  
 Und er doch hat heymen mü<sup>t</sup>  
 Das er n<sup>o</sup> k<sup>o</sup>uffen wolle das weip  
 Und führt doch weile iren leip  
 In dem lande durch n<sup>o</sup>ppibeyt  
 Als d<sup>o</sup> es was feyl treyt  
 Das man sehe die schöne sie sey  
 Da ist wieder n<sup>o</sup>ch noch ere bey  
 Als h<sup>o</sup> Salomon da lert  
 Das sein weib und sein p<sup>o</sup>uert  
 Nieman zeugen sal zu vil  
 Ob ers iest n<sup>o</sup> ließen wil  
 Jung fräulein boye wey ungemauet  
 Ob man die für augen spannet  
 Als ein bräm d<sup>o</sup> zytterschafft  
 Aber ein man d<sup>o</sup> weing hat  
 Und sein fräulein firt entfart  
 In dem lande in dem geschele  
 Als er sie n<sup>o</sup> k<sup>o</sup>uffen wolle  
 Das ist wöndlich gemü<sup>t</sup>  
 Wan ich die warheit an lüge  
 Ein weip in armer hoffart  
 Ist gleich in aller der art  
 Als ein k<sup>o</sup>ck die natürl<sup>o</sup>ch tüt  
 Wan ir d<sup>o</sup> balk ist von früt  
 So pleipt sie da heymen  
 Und k<sup>o</sup>mpf nicht auß  
 Biz das sich n<sup>o</sup> geet die ma<sup>o</sup>s  
 Und sich der pall sauber stelle  
 Das sie ir selber wol gefelle

Also zu hant wirt sie n<sup>o</sup> loyn  
 Und wirt wider vil dan vor  
 Und sich gem<sup>o</sup> h<sup>o</sup>lz n<sup>o</sup> k<sup>o</sup>uffet  
 Alle die weile d<sup>o</sup> man nicht k<sup>o</sup>uffet  
 Gut gebat dem weib von weise  
 So pleibet sie da heymen  
 Und tracht umb speise  
 Bez sie leben sal d<sup>o</sup> iar  
 Ist aber das er schon gevar  
 Macht das weip mit kleid<sup>o</sup>  
 So begymet ir das h<sup>o</sup>ns leyden  
 Das sie n<sup>o</sup>rgent pleiben kan  
 Eye wil u<sup>o</sup>der faren h<sup>o</sup>n und dan  
 Wo ein h<sup>o</sup>fflein wirt genant  
 Ob ein h<sup>o</sup>chheit wirt in dem land  
 Da h<sup>o</sup>n müß sie zornig haben  
 Und solt ers auß d<sup>o</sup> erden graben  
 So bedarff sie mer dan vor  
 Opffer pfening uff dem bore  
 Daro<sup>o</sup> oppfert sie alle tag  
 Das man vo irem prägen sag  
 So müß dan d<sup>o</sup> arme man  
 Aber ein anders v<sup>o</sup>hen an  
 Des er vor h<sup>o</sup>tt bey danck  
 Das er umb iren vor gang  
 Mit den andern wechsen müß  
 Und v<sup>o</sup>leipt ir aller grüß  
 Des er alles wol geriet  
 Ob er ein zücht<sup>o</sup> fräulein h<sup>o</sup>tt  
 D<sup>o</sup> pall mit we<sup>o</sup> so gläng  
 D<sup>o</sup> acht weder h<sup>o</sup>ff noch d<sup>o</sup>ng  
 Daro<sup>o</sup> rät ich wol bey g<sup>o</sup>t

Wer nicht wullen wolle in spott  
 Sol sich hüten vor den weiben  
 Dye man über mit sichet treibe  
 Es sey hie od' arme man  
 Er hat nicht geborn dar an  
 Wo sich also über weibe  
 Als ist freydancsch schreibt  
 Das d' wechffel nyemad zymt  
 Da man schon für gut nympt  
 Wo mans bey ein and' finde  
 Weibes zucht vnd rot munde  
 Da solt yedman nach stellen  
 Aber schon bey über wullen  
 Das ist nyeman nüzgleich  
 Er sey arme oder reich  
 Vnd ist leibe vnd seel ein vollen  
 Wer sein mit gelauben wullen  
 D' hat frey wul vnd tag  
 Das er ez wul v' sachen mag  
 Dese rede ein frauwe erhört  
 Dye was vppig vnd betört  
 Vnd auch boemig daheim saß  
 Die v' iach gen mir in haß  
 Ich hett vnrecht an den sachen  
 Ich solt dese besser machen  
 Die man sehe zu den höfen traben  
 Die bönd hengen vnd haben  
 Fluge rede vnd hübsch stampney  
 Der wern die v' lögen frey  
 Die bonde reden noch gepary  
 Als ein reysig weib erfaren

Die yedem man angesieget  
 Dye we sie zu reden pfleget  
 Da sprach ich da ist nicht an  
 Ob ein frauwe vil reden kan  
 Was bedarff sye reden mere  
 Wan das sie schaffe ir haub ere  
 Vnd ire pater noster kan  
 Straffe auch ir vnd kan  
 Vnd weise die auffrechte fuch  
 Dar an kan sie recht gemag  
 Das sye nicht disputiren darff  
 Auß den syeben künsten scharff  
 Sye ist auch des wul frey  
 Das sye nyemad fürsprech sey  
 In der schram über jar  
 Davon ist sie besser zbor  
 Die da heyme pleiben tut  
 Vnd mert irs manes gut  
 Vnd ir haub in eren hat  
 Wan die nyr gent ein höfolin laßt  
 Sye wolle sich da schauben kan  
 Da wirt das haub nicht reich so  
 Vnd ist auch nicht mit ere gebe  
 Wol den frauwe die zuchtig lebe  
 Das ist nütze vnd erber  
 Also sprach d' deichner  
 Got über hebe vns aller stoe  
<sup>vo dem weysen man vnd seinem sun</sup>  
 von dem weysen man vnd seinem sun  
**E**n weiser man zu seine son sprach  
 Wiltu gebornen gut gemach  
 Ich wil dir einen rat geben  
 Das du gebornest ein gut leben